

I.

Auf Wiedersehen!

„Nun lebt wohl und ängstigt euch nicht! Binnen wenigen Stunden bin ich wieder bei euch.“ Mit diesen Worten nahm ein stattlicher Mann von Frau und Töchterchen Abschied.

„So der Herr will. Er behüte und begleite dich!“ antwortete mit matter Stimme die Frau, die, sich langsam von schwerer Krankheit erholend, in einem Lehnstuhle saß.

„Lebe wohl, Mutter, und fürchte dich nur nicht vor den Soldaten! Wir kommen ja bald wieder und bringen dir auch was Gutes mit,“ sprach der etwa neunjährige Sohn, welcher, wie der Vater, im Reisefleide war, weil er ihn zur Stadt begleiten sollte.

„Ich wollte, du ließeest Gustav hier, bist du ja doch heute nicht auf einer Lustfahrt begriffen,“ äußerte die Mutter besorgt gegen ihren Gatten, indem sie den Knaben küßte.